

Trauer um Eisbär Knut

Beitrag von „Scooby“ vom 20. März 2011 23:54

Zitat

Wenn wir nicht angesichts des Leids, das unsere Konsumgesellschaft m.E. zwangsläufig erzeugt, alle den Strick nehmen sollen, dann müssen wir unsere Augen ein Stück weit von den Grausamkeiten, die damit einher gehen, verschließen.

Hört sich grausam an - ist aber letztlich die Wahrheit.

Das halte ich für falsch und grob fahrlässig. Wenn ich nicht versuche, die wenigen Dinge, die ich durch meinen unmittelbaren Konsum beeinflussen kann, moralisch zu hinterfragen, soweit mir die Zusammenhänge mit vernünftigem Aufwand hinterfragbar sind, werde ich meiner Verantwortung für Mitmenschen, Mitgeschöpfen und Umwelt nicht gerecht.

Und konkret ist das gar nicht schwer, nur mal am Beispiel Essen:

- Iss nur Fleisch aus artgerechter Haltung von regionalen Anbietern. Wenn dir das zu kompliziert oder zu teuer ist, iss kein Fleisch.
- Kaufe nur biologisch angebautes Gemüse, das saisonal regional verfügbar ist. Wenn dir das zu kompliziert ist, lasse die Adjektive von hinten nach vorn der Reihe nach weg, bis die Hürde stemmbar ist.
- Kaufe Eier, Milch und Milchprodukte nur in Bio-Qualität; wenn möglich vom regionalen Anbieter.

Zitat

Und damit sollten wir vielleicht von der moralischen Diskussion, bei der es nichts zu gewinnen gibt, wieder abkehren.

Warum? Der TE hat eine moralische Diskussion begonnen: "Ist es richtig, den Tod eines PR-Bären in einer Grundschulklasse zum Thema zu machen?"

Und meine - ebenfalls moralisch begründete - Antwort darauf ist: Nein, weil es bigott ist, diesen Tod zu betrauern und gleichzeitig dem durch den eigenen unreflektierten Konsum verursachten Tierleid keine Aufmerksamkeit zu schenken.